



## Pressemitteilung

22.12.2011

# Urkunden und Geschenke für den Gründauer Lauftreff

## Geschäftsführer Dieter Bien gratuliert Heimbewohnern und Ehrenamtlichen im Seniorenzentrum Gründau

**Gründau.** - „Es ist nicht immer mit großen Investitionen verbunden, wenn man etwas zur Verbesserung der Alltagsgestaltung unserer Bewohner erreichen möchte. Manchmal braucht man nur engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,“ erklärte der Geschäftsführer der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises anlässlich eines Besuches im Seniorenzentrum Gründau. Der Grund für den Besuch war die kürzlich erhaltene Auszeichnung des Lauftreffs im Gründauer Pflegeheim. Gemeinsam mit der Heimbeiratsvorsitzenden des Hauses, Rosemarie Knutzen, und dem Heimleiter, Michael Mandt, war Bien im November in Köln gewesen. Dort erhielten die engagierte Ehrenamtliche und der Heimleiter aus den Händen des Vorsitzenden des Bundesverbandes kommunaler Senioren- und Behinderteneinrichtungen (kurz BKSB), Otto B. Ludorff, sowie dem Hauptsponsor, der Firma procuratio, vertreten durch Vorstandsmitglied Hans Geisser, den 3. Preis sowie einen Scheck über 500 € der bundesweiten Ausschreibung „Low hanging fruits in der Altenhilfe“. Knutzen, Mandt und Bien hatten bereits bei der Preisverleihung die Idee, allen Bewohnern eine Kopie der Urkunde zu überreichen. Als Ergänzung zur Urkunde brachte der Geschäftsführer noch für alle beteiligten Bewohner ein Präsent mit. Rosemarie Knutzen, die äußerst aktive Initiatorin des Lauftreffs nahm sich sogleich aus der Mitte der Anwesenden die als Betreuungskraft im Seniorenheim tätige Kerstin Schreiter, die seitens des Hauses den Lauftreff stets begleitet und bei Abwesenheit von Frau Knutzen, diesen auch übernimmt. Gemeinsam machten sich Frau Knutzen, Frau Schreiter, Herr Mandt und Herr Bien dann auf den Weg zur Übergabe.

„Als Frau Knutzen mir den Vorschlag unterbreitete, einen Lauftreff für die Bewohner einzurichten,“ so Heimleiter Michael Mandt, „wusste niemand, wie erfolgreich dieses Projekt tatsächlich werden könnte. Dank des Engagements aller Beteiligten und der zunehmend hohen Akzeptanz bei den Bewohnern entstand aus der anfänglichen Idee eine Laufgruppe mit über 15 Bewohnern, die regelmäßig, einmal wöchentlich an dem Bewegungsangebot teilnehmen.“

Das Projekt „Gründauer Lauftreff“ findet seit Juni 2011 jeweils am Montagvormittag unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“ statt. Neben der Ideengebung durch Rosemarie Knutzen, waren es vor allem Angehörige, die das Bewegungsangebot im Haus bemängelten und Mitarbeiter die über knappe zeitliche Ressourcen klagten, um die Bewegung der Bewohner zu fördern. Dabei ging es zunächst um die Zielsetzungen: Schaffung eines zusätzlichen und realisierbaren Bewegungsangebotes und

Orientierung an den Bedürfnissen der Bewohner. Dadurch wurde der Lauftreff bereits im Januar 2011 als Jahresziel in der Mitarbeiterversammlung festgelegt. Bis zur Umsetzung verging dann aber noch ein halbes Jahr, und somit konnte der Lauftreff anlässlich des Sommerfestes 2011 vorgestellt werden.

Auch Heimleiter Mandt fand bei der Übergabe der Urkunden viele lobende Worte für die teilnehmenden Bewohner. „Egal, ob mit Rollstuhl, Rollator oder sonstiger Hilfe,“ so Mandt, „alle machen mit.“ Eine Botschaft, aus der auch abzuleiten ist, dass sich hier eine großartige Gemeinschaft gegründet hatte.

Laut Frau Knutzen liegt die Beteiligung kontinuierlich bei etwa 15 Bewohnern und ist somit bei ca. 25 Prozent vergleichsweise hoch. Positiv ist auch, dass die Bewohner durch den Lauftreff in der Kommune auffallen. Ziel des Lauftreffs ist zu jedem Termin der von der Einrichtung ca. 500m entfernte Dorfplatz. Dieser Platz - als öffentlicher Platz - weckt auch das Interesse der Nachbarn, von Spaziergängern und sonstigen Gästen. Dadurch entstehen auch Kontakte zu Anwohnern und Passanten. Mit der Ankunft am Dorfplatz ist die Bewegung noch nicht abgeschlossen, denn dann geht es mit einem Boule-Spiel weiter. Gerade hierdurch wird die Koordination gefördert und auch in ihrer Mobilität eingeschränkte Bewohner können daran teilnehmen. Bei schlechtem Wetter wird als Alternativ-Programm virtuelles Kegeln mit der Nintendo Wii angeboten. Durch das besondere ehrenamtliche Engagement gibt es aber darüber hinaus noch zahlreiche Angebote. Und auch die Würdigung der teilnehmenden Bewohner kommt bei all diesen Veranstaltungen nicht zu kurz.

Wichtig ist auch, dass die Teilnahme der Bewohner dokumentiert wird und jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung mit Fotos erhält. Nach 20 Teilnahmen am Lauftreff gibt es für die Bewohner eine Urkunde. Im Rahmen der Evaluation wurde festgestellt, dass der Lauftreff allen Beteiligten viel Spaß und Freude macht und - nachdem die Bewohner zunächst verunsichert waren – treten sie nun selbstbewusster in der Öffentlichkeit auf. Der Lauftreff wird auch in der Gemeinde intensiv wahrgenommen und diese unterstützt den Lauftreff wiederum durch Schaffung barrierefreier Bordsteinkanten. Auch in der Beweglichkeit sehr eingeschränkte Menschen können Boule spielen und haben dadurch Erfolgserlebnisse. Wichtig ist auch, dass die Ziele auf der jeweils nächsten Mitarbeiterversammlung evaluiert und dort auch Verbesserungsvorschläge aufgenommen werden. Aufgrund seiner hohen Akzeptanz bei den Bewohnern soll der Lauftreff weiter angeboten und zu einer festen und dauerhaften Einrichtung werden. Ziel ist es dabei, noch mehr Ehrenamtliche in das Projekt einzubeziehen. Rosemarie Knutzen, Dieter Bien und Michael Mandt wollen das Projekt auf jeden Fall fortführen. „Mit Ihrem Engagement,“ so Bien abschließend, „wird es den Bewohnern auch künftig Spaß machen und das Angebot dauerhaft eine Bereicherung sein“.

FOTO → nächste Seite



**Foto:**

Die Bewohner des Gründauer Seniorenzentrums freuen sich. Gemeinsam gratulierten die Heimbeiratsvorsitzende Rosemarie Knutzen, Betreuungskraft Kerstin Schreiter, Geschäftsführer Dieter Bien und Heimleiter Michael Mandt (stehend von links nach rechts) im Veranstaltungsraum im Seniorenzentrum zum 3. Preis der Auszeichnung der „Low-Hanging-Fruits in der Altenhilfe 2011“.